

SUMPFERNIE — BLATT

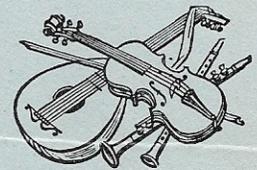
SCHNITZELBANK 1981

13. JAHRGANG



I. ÖFLINGER FUNK-, WIRTSCHAFTS-, FEIGEN- UND DECKBLATT

(Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion gestattet).



Ihr liebi Lüt - jetzt isch es aber Zit,
dass es wieder e Schnitzelbank git.
Do drin liest me sunscht nut lustige Sache,
doch dies Jahr isch öbis gar it zum lache.
Um d'Halle got's, me will's it glaube,
Schüler dörfe ine, und sunscht soll sie verstaube.
Sit 13 Jahr isch me aneinander vorbei cho,
und plötzlich soll des alles nümme go.
Stadtverwaltig haltet sich wieder mol use,
aber die tuen jo nit bloß döt schon pfuse.
Denke mir doch bloß an de Biervertrag,
so öbbis git's wohl it alli Tag.
Nachdem s'Öflinger Wasser aber scho ussieht
wie's Bier,
wundert uns nüt me - was meinet Ihr?



Z'Möhlin isch emol e'Narretreffe gsi,
d'Öflinger-Ölferot war au debi.
Und wie mir unseri Ölfer so kenne,
hen sie's döt mi de Wiber gut chönne.
Ein vo dene hät's bis hüt verheimlicht,
dass er zwei Biss in d'Backe kriegt hät,
wie peinlich.
Daß sie Frau nüt spannt,
er hät sich scheniert,
do hät ihm d'Eberhard Make up
uff die Narbe ue gschmiert.
Und wenn Ihr Fraue wüsse wenn,
wer des war,
dann schminkets ab und lugets mol a.

D'Buddi isch bim Sportverein e wichtige Ma,
drum hen sie au e Ufgab für ihn ka.
E Mannschaft het vo uswärts uf Brennet g'funde,
z'kämpfe in Ehr und um Punkte.
Für's umzieh duet er ihne Kabine 3 empfehle,
schließt ab,
steckt de Schlüssel i, dass niemes ka öbbis stehle.
Spiel isch nit so gloffe wie d'Buddi hät welle,
drum duet er au heimgo uff de Stelle,
die Spieler, so richtig verschwitzt,
sind dann ohne Kleider ins Auto g'flitzt.



An de letschte Wahl, do isch'es passiert,
do chunnt d'Frau Behringer mit'm Sohn a'maschiert,
im Wahllokal Brännet, wie mir eus erinnere,
gen die Lüt de Politiker ihre Schtimme.
Doch blötzli, do druff war cheiner g'fasst,
z'erscht wird alles rot und dann au blaß,
alles buckt sich, wie friher vor'em Tanze,
die Frau hät jo chei Hose me am Ranze.
Obwohl si sich vo de Obrigkeit it duckt,
isch ihr im Wahllokal d'Hose an de Bode abe grutscht.
Doch vor'em Wahlusschuß, das weiß au ich,
do sin alle Mesche glich.



Manch einer hät so sini Sorge,
im Richter Uwe bliebe au keini verborge.
Tochter isch g'stürzt und hät sich verletzt,
sofort zum Doktor sin sie g'wetzt.
De hät ihre welle e Tetanusssprützi ge,
doch Tochter meint, so was tät sie nit ne.
Do kunnt de Vater uf'e Idee,
er seit, des tuet doch gar nit weh.
Seit zum Doktor er soll ihm e Sprützi in Arsch haue,
so stigt de Tochter ihr Vertraue.
Des Kind des isch jetzt kergesund,
drum höret jetzt uf unsi Kund.
Zum Glück isch er kein Bur
wo d'Maul und Klaue-Seuchi usbricht,
denn die Sprützi würd er nit ushalte
uf langi Sicht.



D' Frau kauft i, und ihm pressiert's,
im Migro äne - do passiert's.
Mit flinkem Aug lugt er do g'schwind,
wo die wenigste Lüt an de Kasse sind.
Er seht e Lucke und nützt sie au,
und ruft sofort dann si're Frau.
Sie chunnt jo gli, isch er de Meinig,
doch sie isch sich mit ihm it einig.
De Fritz längt hinter sich in Wage,
do wird er packt am Mantelkrage.
E fremdi Stimm brüllt ihm ins Ohr,
d' Finger weg,
suscht gang ich grichtlich vor.
Zwei Kasse witer stoht's Roseli und lacht,
jetzt hät de Fritz en andere Wage leer gmacht.



D'Keser, g'nannt au Schneeschufahrer,
duet uff e ganz b'sunderi Art spare.
Er füllt ins Auto Heizölenrußer statt Motoröl i,
bi Spiez in de Schwiz, do isch de Karre scho hi.
Jetzt macht er öbbis was jeder sotti wisse,
er nimmt us dem Auto nur Papiere und e Kisse,
zum Landratsamt duet er schnell laufe,
er will sich jo e neu Auto kaufe.
Z'ful isch er gsi zum Nummereschilder abmontiere,
die uff dem Amt dien des reklamiere,
und no e Amt, nämlich die vom Zoll,
finde des au gar it toll.
En Strofzettel, do hät er sich nicht chönne wehre,
mu er bezahle, au gegen si Ehre.



Es isch it gnug
mit dem Bolanz do uss,
daß er am Zoll mit seim Uswies
het ka en große Verdruß,
nachdem das selbergmachte Verlängere
it hät welle klappe,
do hät er's halt uf em Landratsamt
welle schaffe,
die Passbilder vom Woolworth,
er fand sie ganz nett,
doch Passamt seit ihm,
die sind aber schlecht.
Mir bruche noemol neue,
do packt ihn d'Wut,
denn die Passbilder ware alle mit Hut.
So isch es, wenn me am Fotograf spart,
jetzt sitzt er wieder bi'm Woolworth
im Passbilder-Fotografierautomat.

De FC hät in Niederhof e Uswärtsspiel ka,
d'Sticher Günter luegt sich des au a.
Nur die zweit Halbzeit hät er registriert,
denn vorher isch ihm au ein passiert.
Ä Stross z'früh isch er in Murg abboge,
und hät e großi Hotzewaldschleifi zoge.
Er fahrt über Hänner und Rickebach,
mensch isch de doof,
schließlich kunnt er nach 60 km Umweg
nach Niederhof.
D'rum machet de nächst FC-Usflug uf de Wald,
denn nöchst Unswärtsspiel kunnt au bald.



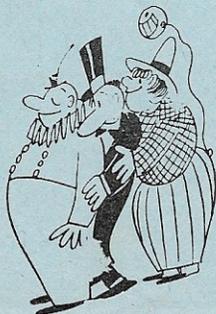
Kinderumzug isch in jedem Jahr,
do passiere Sache, es isch kaum wor.
De Strittmatter und d'Müller Günter bau en Wage,
am Schluß liegt er ihne ganz schön uf'em Mage,
riesegroß und mit Girlande behängt,
doch an die schmal Kellertür hän sie nit denkt.
Am Sunntig duet sie de Aff dann luse,
des Ding goht nit us de Kellertür use.
So bleibt de Wage im Keller stoh,
und d'Kinder hän muesse z'Fuß an Umzug go.
S'nöchstmol bevor ihr's wieder dien vergesse,
rate mir erst emol d'Kellertür z'vermesse.

Im Sticher Erich si Frau d'Hanna,
 isch all'ne bekannt,
 nur ein isch ziemlich blind
 in de Gegend umegrannt.
 D'eigene Bruder, de Schlau,
 hät de Name nümme gwüss vo dere Frau.
 Im Krankehus isch sie gläge,
 do hät d'Kuller Gute Tag welle säge,
 am Igang frogt er noch d'Zimmer-Nummere,
 doch unter Backschat war niemand umme.
 Ä halb Stund spöter, do war's ihm gwüss,
 dass Hanna scho 20 Jahr verhärotet isch.
 Ein Glück,
 dass ihm des andere Lüt hen chönne säge,
 suscht wär er doch bald
 in de Pschüchatrische g'läge.



Bim Kinderumzug isch es gsi,
 die kleine Narre sind döt alli debi.
 Am Ende goht's dann in Halle,
 döt gibts en Pries, des tut de Kinder g'falle.
 900 Mark vo de Verein hen si ka,
 aber es chöme nur die erste 25 dra.
 Jetzt goht d'Eberhard mit d'Schoki uf d'Bühni,
 me seht ihn döt stoh wie ein Hüene.
 Er rief d'Kinder, di it cho sin in Bewertung,
 sie solle Schildli abgeh,
 des war die ganz Bescherung.
 D'Lüt denke, das isch nicht wohr,
 d'Ölferrot hät aber en komische Humor.
 Am andere Tag hät me d'Lipp höre fluche,
 es ware no 80 Mark übrig, wo selle mir sie verbuche.

Thailand ruft, das Fernweh lockt,
 do sin s'Nobels ins Flugzüg g'hockt.
 Zur Sicherheit, des isch famos,
 ziehn sie vorher alle Stecker us d'Dos.
 Vier Wuche spöter - braungebrannt,
 sind sie wieder an ihrem Hus a'glant.
 Sie öffne Tür, und jetzt oh Schreck,
 nimmt ihne de G'stank d'Atem weg.
 Do muBes jo stinke, des isch doch klar,
 wenn d'Kühlschrank und Truhe nüm a'gschlosse war.



D'Metzger Heinz, wie chönnt's au anderscht si,
 hockt vor siem Fernseh und glotzt do drie.
 Vo dem Kaschte loßt er sich unterhalte,
 im Raum nebedra lauft d'Wäschmaschine vo de Alte.
 Die Frau goht inzwüsche us'em Hus,
 und loßt die Wäschmaschine unter Pfus.
 D'Heinz hört scho lang öbbis rusche,
 vermutlich isch de Krach im Fernseh z'suche.
 Erscht als ihm Wasser chunnt entgege,
 do duet er sich endlich mol rege,
 er nimmt e Stuck Darm vo'me Rind
 und flickt demit d'Wäschmachineschluch ganz gschwind.
 D'Lisbet weiß gar it was sie hät an Ihrem Ma,
 dass de usser Sprüch au no Wäschmaschine repariere ka.

D'Helmut isch z'Nacht zemme zuckt,
 weil es ihn plötzlich uf Blose druckt.
 Er hät kei ziet me zum überlege,
 er mu sich schnell in Richtung Abort bewege.
 Doch statt rechts hät er die link Tür vewütscht
 und stoht dann vor'm Hus mit si're Zipfelmütz.
 Wa er z'erscht gmacht het, wüsse mir it gnau,
 er rief d'Helen, dass er wieder i'e chunnt
 in sien Bau.



Im Fischer Max si Mäxli ,
 isch ganz heiß uf zweibeinigi Kätzli.
 So war er in Lörrach bin're Dame,
 doch's End vom Lied sprengt jede Rahme,
 denn mitte drin im schönschte G'schäft
 stönn plötzlich zwei Sizilianer vor'em Nescht.
 Sie nehme die Dame mit sanfter G'walt,
 er stoht d'nebe wie e Wachsfigureg'stalt,
 er traut sich nit öbbis z'unterneh,
 denn bi einem hät er e Messer g'seh.
 So wartet er bis zum Schluß vo dere Schau,
 und probiert dann schliesslich au.
 Des Finale vor G'richt war e Bescherung,
 d'Italiener hän griegt e halb Jahr mit Bewährung.

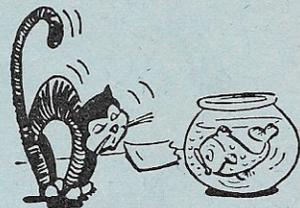


Im Neubauggebiet, im Raine-Bündt,
 wo's Lübers jetzt deheime sind,
 wie kas au anderst si,
 zu de Hüser muen au Gärte hi.
 Manch Stund hät d'Berti brucht für's pflanze,
 doch z'Nacht tuen ihm die Reh drin umme tanze.
 En Droht um de Garte mit Büxe dra,
 do glaubt er, dass er dem Wild an's Leder cha.
 Am Fritig z'Obe, do hät's dann kläpperet,
 d'Frau hät gli mit d'Brotpfann d'schäpperet.
 D'Berti schlicht use, wie de Winnetu,
 doch statt de'ne Reh wo er vermutet,
 isch s'Töcherli verspötet zum Hinterigang g'spurtet,
 und hät ganz us versehe,
 de Fangzaun berührt mi de Zeche.



In de Duschi stoht er und seift sich i,
 denn uf're Gschäftsreis mu mer suber si.
 Grad will er d'Seifi vo siem Ranze spüle,
 doch do chunnt nüt me, es isch zum brühle,
 d'Gerd überlegt was mach ich jetzt nur,
 in de Nachbarschaft cha ich kei Wasser borge,
 denn die hän bestimmt dieselbe Sorge.
 Plötzlich chunt ihm de Lokus in Sinn,
 döt isch en Spülkaschte mit 9 Liter drin,
 8 Liter hät er zum Hoor us spüle gno,
 und ein Liter als Kaffewasser übrig glo.
 Damit des nüm passiere cha,
 schafft er sich jetzt e Rägetonne a.

Ein jede kennt de Neujahr's Morge,
 mit sine Freude, sine Sorge.
 E bizeli Frühsport so im Bett
 isch erstens g'sund, und zweitens nett.
 Wäge dem will d'Hanna de Andres wecke,
 doch en mord's G'stank bleibt in ihre Nase stecke.
 Sie kehrt sich um und denkt betroffe,
 für's ersti wär die Sach dann gloffe.
 De Dres wird wach und denkt für sich,
 mi Frau die stinkt jo fürchterlich.
 Wenns so stinkt, do losst eim alles kalt,
 doch des Rätsels Lösung chunnt dann bald.
 De Kater, ohne Gwissensbisse,
 hät zwüsche die Matraze gschisse.



Wussten Sie schon?

-was Mut ist. Mut ist wenn d'Buschber mit einer frisch-geschlachteten Schweinehälfte unter dem Tiger vom Kreuz vorbeiläuft und Pfeift " Sag doch nicht immer wieder dicker zu mir, denn"

-daß wir vom Sex-Guru Esser soviel Stoff hatten, jedoch aus Gründen des Jugendschutzes von Veröffentlichungen absehen.

-daß Seegurken nicht mit Salatgurken verwechselt werden dürfen. Auskünfte über die Unterscheidungsmerkmale erteilt Ihnen gerne Heidi Woltert.

-daß der Elferrat sich nach mehrtägiger Klausur nunmehr entschlossen hat doch noch zu singen.



Mitteilungen und Vereinsgeschehen



Mitteilung an unsere Bevölkerung:
Trotz meines langen Arbeitstages von 24 3/4 Stunden,
(wir arbeiten am Znüni und Mittag durch) biete ich an
meiner Tankstelle in Wehr, neben Mineralölprodukten
und hochgeistigen Getränken auch weiterhin weniger
hochgeistige Sprüche.

gez. Schlitzohren-Rösli

Nachdem die Günsenbachauswahl kurzfristig keine Mannschaft
stellen konnte, haben wir uns entschlossen nur noch
untereinander zu spielen.

gez. Spielausschuß des Spvgg.



Die in den letzten Jahren mit dem Messer auf grausame Art
umgebrachten Gartenschnecken, veranlassen mich zur Bekannt-
gabe meines todsicheren Rezeptes. Ich habe beschlossen
die Schnecken mit dem Gewehr nach alter Jägersart ab-
zuschießen.

Schießunterricht erteilt
E. Müller

Nach unserem erfolgreichen Versuch am letzten Fas-
nachtsdienstag, haben wir uns auch dieses Jahr wieder
entschlossen unsere Hausbälle am selben Tag abzuhalten.

gez. Verein der Wirte der halb-
vollen Kneipen beim Hausball im
Oberdorf



Wir, die Spätheimkehrer, beantragen, daß das Trottoir
von der Halle weg gepolstert und mit einem Geländer
versehen wird. Etwaige, mit unseren Gesichtern und Rippen
verursachte Schäden an den Bordsteinkanten, werden
selbstverständlich von uns übernommen.

gez. Bodenturnriege
Emil und Heribert

Hiermit möchte ich meinen roten Brüdern in der SPD-Fraktion
mitteilen, daß die Ummeldung von St. Pauli nach Öflingen
jetzt erfolgt ist. Leumundszeugnisse der evangelischen Bahn-
hofsmision können eingesehen werden.

gez. Guzzi, der verhinderte
Stadtratskandidat



Todesanzeige

Nach kurzen , aber heftigen Bemühungen ist es uns gelungen, den bei der Öflinger Bevölkerung so beliebten Zunftabend, den Garaus zu machen.

Die feurige Bestattung findet am Fasnachtstienstag statt.

Für unsere hochverehrte Lehrerschaft spricht am Grabe Frau Rogalla und Frau Bär. Von Beileidsbezeugungen bitten wir abzusehen.

Das trauernde Sumpfernie - Orchester

Gesucht

wird, lebend oder tot, der unheimliche Scheißer, der am 8.2.1981 wieder in der Festhalle zugeschlagen hat.

Hinweise vertrauensvoll an

RUDI, den Hallenschreck

Hallo

liebe Fußballfreunde. Nachdem die Brennefer AH, wie auch die Wehrer AH, die Teilnahme an dem von mir bereits fest gebuchten Turnier in Bayern zurückgezogen haben, suche ich dringend eine Ersatzmannschaft.

Der Dringlichkeit wegen sind auch Kinder und Rentner zugelassen.

Meldungen an: **LOTHAR LEIST, dem Voreiligen**

Junger Geschäftsmann

sucht Übernachtungsmöglichkeit für 2 - 3 mal pro Monat bei alleinstehender Dame bis ca. 78 Jahre.

Raum Hotzenwald - Säckingen bevorzugt. Diskretion zugesichert.

Zuschriften unter Chiffre V an die Redaktion.

SUCHE

Gebrauchtes, breites Doppelbett

damit Hilde und ich nicht dauernd aus dem Bett fallen.

Angebote an: **Pressluft - Bernhard**
(hinter dem Wehratal)

Aufruf

Folgende Personen wurden an unserem Flugtag im September beobachtet wie sie sich heimlich durch die Stauden geschlichen haben um das Eintrittsgeld zu sparen:

Helmut Büche (genannt Tennis-Büche)
Hermann Ulrich (genannt Güllemigger)
Willi Waßmer (genannt Milliarden-Waßmer)
Fritz Kaiser (genannt Nasen-Kaiser)
Rudolf Senft (genannt Gemeinderats-Rudi)

Sie werden hiermit aufgefordert sich bis spätestens Aschermittwoch beim Änis zu melden.

(Änis ist ein erfahrener Mopedflieger und vertritt unsere Interessen)

LUFTSPORTGRUPPE HOTZENWALD

Nach den großen Erfolgen meiner verschiedenen Anzeigen in den hiesigen Tageszeitungen, habe ich beschlossen, eine spezielle Agentur für

Inserate

zu eröffnen.

Wenden Sie sich bitte an den
ANZEIGEN - GUZZI aus der Römerstrasse.

